

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1938)
Heft:	5
Artikel:	Ein Schiff fährt über Land = Un bateau voyage sur terre
Autor:	Schmid, Hans Rudolf
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-778645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Schiff fährt über Land

Un bateau voyage sur terre



Wenn Schiffe auf Reisen gehen, pflegen sie sonst den Wasserweg einzuschlagen. In Zürich kommt es ab und zu vor, dass ein Schiff sich auf der Strasse zeigt, nachdem es seinen eisernen Leib mit Rädergestellen versehen und ihm einen hundertpfidigen Traktor vorgespannt hat. Das Schauspiel, das sich der Zürcher Bevölkerung vor kurzem geboten hat — und das eine nach Tausenden zählende Menschenmenge auf die Strassen lockte — wird sich im Laufe der nächsten Monate noch dreimal wiederholen, bis alle vier Schiffe der Schweizerischen Landesausstellung den Weg von der Werkstatt auf die Werft gefunden haben.



Die Firma Escher-Wyss in Zürich, die die vier Landesausstellungsschiffe baut, konnte mit dem ersten der vier Motorboote — dessen Stadtfahrt unsere Bilder schildern — gleichzeitig das Jubiläum des 300. Schiffskörpers feiern, den sie im Laufe von hundert Jahren erbaut hat. Wer die Liste der Schiffe durchgeht, die während dieser langen Frist die Werkstätte der Erbauer verlassen haben, staunt darüber, dass aus einer Binnenstadt wie Zürich Schiffe auf die italienischen Seen, an den Bosporus, auf die Donau und die russischen Ströme, ja, für den Amazonas geliefert worden sind, zu schweigen von der Tatsache, dass ein grosser Teil der Dampfer auf den Schweizerseen ihre Kiellegung bei Escher-Wyss erfahren haben. Als die zuständigen Behörden den Entschluss fassten, die Schweizerische Landesausstellung, die im Jahre 1939 in Zürich stattfinden wird, an den beiden Ufern des Zürichsees zu erbauen, war es klar, dass die Ausstellung für die Bewältigung ihres Binnenverkehrs eigene Boote haben musste. Die vier Motorschiffe, zu denen die Firma Gebrüder Sulzer und die Lokomotivfabrik Winterthur die Dieselmotoren beisteuern, werden im Sommer 1939 die Besucher der Landesausstellung in hurtiger, bewimpelter Fahrt von einem Ufer zum andern tragen.

Woran liegt es, dass die Schiffe auf unseren Seen, ja, vielleicht Schiffe überhaupt, eine so grosse Affektion des Publikums für sich in Anspruch nehmen dürfen? Seefahrten haben stets etwas Festliches und Sonntägliches; sie versprechen den ungetrübten Reisegenuss eines wolkenlosen Sommertages — dazu gesellt sich die frohe, helle, von weissen Segeln besetzte Wasserfläche, das nasse Element bewegter Wellen, die Umständlichkeit des Anlegens, die eifrigen Beobachtungen der Schuljugend an den Maschinen und an der vorausblickenden Tätigkeit des Steuermanns, der über dem Jubel seiner kleinen Fahrgäste unbirrt am Steuerrad hantiert, den Maschinisten durch das Rohr seine Befehle erteilt und das Schiff mit bewunderungswürdiger Genauigkeit an die Pfähle des Hafens lenkt.

Und ein weiteres Attribut der öffentlichen Zuneigung: das Schiff hat einen Namen.

Die Schweizerische Landesausstellung wird bekanntlich auf beiden Seiten des Zürichsees aufgebaut. Zahlreiche Schiffsurse werden die Besucher von einem Ufer zum andern führen. Das erste Landesausstellungsschiff wird an den See gebracht — L'Exposition Nationale Suisse s'étendra sur les deux rives du lac de Zurich. De nombreux services de bateaux transporteront les visiteurs d'une rive à l'autre. Le premier bateau destiné à l'Exposition quitte le chantier

Im nächsten Jahr im Mai beginnt die Schweizerische Landesausstellung in Zürich



Eisenbahnzüge haben im allgemeinen keine Namen, und wenn sie Namen haben, sind sie rasch populär. Das Schiff erwirbt sich mit seinem Namen gewissermassen Persönlichkeitsrechte.

Die Landesausstellung wird ihre vier Schiffe benamnen müssen. Wie die vier Motorboote heißen werden, steht noch nicht fest. Da die Ausstellungsleitung in allen Dingen darauf achtet, einen möglichst grossen Kreis von Leuten anzuhören, hat sie vor einiger Zeit das Leserpublikum der schweizerischen Presse aufgefordert, Vorschläge für die Schiffstaufe einzureichen. Sie sind gekommen, diese Schiffsnamen, nicht nur zu Dutzenden, sondern zu Hunderten. Gegen sechs-hundert 'Zuschriften' waren zu bearbeiten, von denen die wenigsten sich mit vier Vorschlägen begnügen. Der Umstand, dass vier Schiffe zu taufen sind, hat manche Einsender bewogen, nach einer Vierheit zu suchen, die einen schweizerischen Sachverhalt kennzeichnet. Was liegt näher, als der vierten Landessprache, die ja erst vor kurzem in ihre Rechte eingesetzt worden ist, die Anregung zu entnehmen, die viersprachige Schweiz auf die Landesausstellungsflotte zu übertragen? Die Versuche gehen nach allen Richtungen. Einer möchte den Tagesgruss — also « Grüezi », « Bonjour », « Bon giorno », « Bun dì » — auf den Schiffen lesen, andere wählen typische Flüsse oder Berge. Aber damit erschöpfen sich die Vierheiten nicht. Da sind einmal die vier Himmelsrichtungen, die vier Elemente — oder die vier Elemente des Kartenspiels, das ohne Zweifel als typisch schweizerisch (wenigstens deutschschweizerisch) gelten kann: Eicheln, Schellen, Schilten, Rosen.

Manche Einsender wenden sich bewusst von dem Brauch ab, den Schiffen Fluss-, Berg- oder Ortsnamen zu geben. Sie suchen nach Persönlichkeiten, deren Name würdig wäre, in goldenen Lettern am Bug der Landesausstellungsschiffe spazieren zu fahren. Der meist-

genannte ist Hans Waldmann. Nicht selten sind auch Niklaus von Flüe, Henri Dunant, General Dufour, General Wille. Von der Geschichte zur Sage und zum Symbol ist nur ein Schritt; also kommen auch Felix und Regula samt dem unaussprechbaren Exuperantius zu ihrem Rechte, dem Zürileu, dem Bärnermutz und andern Wappentieren der kantonalen Sigille.

Humoristische Schiffsnamen wären gewiss auch nicht zu verachten. Ein Zürihegel, ein Hans, ein Heiri, Ruédi oder Chaschper schwimmen noch nicht auf den Zürcher Gewässern. Unfreiwillig humoristisch sind etliche Vorschläge, die mit dem Namen der Landesausstellung Abkürzungen zusammenkünsteln. « Slaz » oder « Schlaz » lautet eine von Witzblättern verbreitete Abkürzung für die Landesausstellung; ein anderer Vorschlag heisst « Esella » (= S LA), und mit dem zungen-verrenkenden « Ewycozet » meint einer, der Erbauerfirma Escher-Wyss & Co., Zürich, ein Kompliment zu machen. Ein Dritter findet im Worte « Lazerus » den Stein der Weisen. Kein schlechter Vorschlag wäre « Seldwyla » — er ist mehr als zwanzigmal eingelaufen. Aber die Landesausstellung riskiert einen Erfinderprozess, wenn sie ihn benutzt, weil einer der Einsender sich nicht gratis den Kopf will zerbrochen haben und selbstverständlich glaubt, niemand anders als er sei auf den genialen Einfall gekommen.

Doch genug von diesen Versuchern aus der Masse der Zuschriften. Die vier Schifflein werden ihre Namen zur rechten Zeit bekommen. Vorerst haben die Monteure, die Schreiner und Glaser noch mit ihnen zu tun, bevor der Maler den letzten Pinselstrich und Namenszug auf die Rettungsringe setzt. Und wie gesagt, es ist erst eines auf der Werft, die drei übrigen machen im Laufe dieses Jahres ihre erste Reise per Achse über Land.

Hans Rudolf Schmid.



Phot. Wolgensinger

Mit dem Stapellauf des ersten Landesausstellungsschiffes feiert die Firma ein schönes Jubiläum — Le premier bateau destiné à l'Exposition est le 300me construit par la maison Escher-Wyss au cours d'un siècle

L'an prochain, en mai, aura lieu l'ouverture de l'Exposition Nationale Suisse à Zurich